



Pressemeldung | Seite 1 | 13.09.2021

Nach neunmonatigem erfolgreichem Betrieb schließt das Impfzentrum Freiburg seine Tore

Rund eine halbe Million Impfungen durchgeführt – Freiburg bei der Impfquote im landesweiten Vergleich an der Spitze

Impfungen erfolgen künftig über die Haus- und Betriebsärzte

Nach rund neunmonatiger Betriebszeit schließt das Impfzentrum Freiburg (IZ) am Samstag, 18. September seine Tore. Mit insgesamt **490 432 durchgeführten Erst- und Zweitimpfungen** (Stichtag 8. September) kann das IZ eine überaus erfolgreiche Bilanz verbuchen. Beim Anteil der Vollimmunisierungen belegt Freiburg im landesweiten Ranking den zweiten Platz. Mit der Schließung des in den Messehallen eingerichteten Betriebes wird es in Freiburg kein Impfzentrum mehr geben. Corona-Schutzimpfungen werden künftig ausschließlich von den Haus- und Betriebsärzten angeboten.

Als eines von neun Zentralen Impfzentren in Baden-Württemberg hatte das Impfzentrum Freiburg am 27. Dezember 2020 nach nur dreiwöchiger Vorbereitungszeit den Betrieb in den Hallen der Messe Freiburg aufgenommen. Die Einrichtung erfolgte durch die Stadt Freiburg, das Universitätsklinikum Freiburg und die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (FWTM). Betreut und koordiniert wurde das Impfzentrum von der FWTM. Das Universitätsklinikum Freiburg und die Kassenärztliche Vereinigung stellten die medizinische Versorgung sowie das medizinische Personal bereit. Bereits am Tag der Inbetriebnahme konnten **277 Impfungen** durchgeführt werden. Während der Laufzeit des Zentralen Impfzentrum Freiburg, das seit August nur noch

Pressemeldung | Seite 2 | 13.09.2021

unter dem Namen Impfzentrum Freiburg läuft, wurden **251 318 Erst-** und **235 920 Zweitimpfungen** gegen das Coronavirus durchgeführt. Weiterhin erfolgten bis zum Stichtag 8. September **802 Auffrischungsimpfungen**. Der Tag, an dem die meisten Impfungen durchgeführt wurden, war der 9. Mai 2021 mit insgesamt **4500 Impfungen**. Im IZ und durch die mobilen Teams geimpft wurden **9** Kinder unter 10 Jahren, **23 119** Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren, **83 301** Erwachsene im Alter von 20 bis 30 Jahren und **72 091** Personen zwischen 30 und 40 Jahren. Bei den 40- bis 50-Jährigen konnten **64 420** Impfungen und bei den 50- bis 60-Jährigen **88 053** Impfungen verzeichnet werden. Weiterhin erhielten **56 626** Personen im Alter von 60 bis 70 Jahren und **41 846** Personen zwischen 70 und 80 Jahren eine Impfung. Bei den über 80-Jährigen erhielten **60 967** Personen eine Impfung gegen das Coronavirus.

Verwendet wurden die Vakzine **BionTech**, **Moderna**, **AstraZeneca** und **Janssen** (Johnson und Johnson). Der am häufigsten genutzte Impfstoff war **BionTech** mit insgesamt **331 166** Impfungen, gefolgt von **Moderna** mit **119 668** Impfungen, **AstraZeneca** mit **36 404** Impfungen und **Janssen** mit **3194** Impfungen.

„Das Impfzentrum Freiburg war ein ganz zentraler Baustein im Kampf gegen die Coronapandemie. Das hohe Engagement der Mitarbeitenden und der Verantwortlichen, die alle eine hervorragende Arbeit geleistet haben, hat dies möglich gemacht. Dafür bedanke ich mich im Namen der Stadt Freiburg bei allen Beteiligten ganz herzlich“, sagt Oberbürgermeister Martin Horn. „Auch wenn nun in einige Bereiche des täglichen Lebens eine gewisse Normalität zurückkehrt, darf die hohe Infektionsgefahr, die nach wie vor besteht, nicht vergessen werden. Die Pandemie ist leider noch nicht durchgestanden und die



Pressemeldung | Seite 3 | 13.09.2021

Schutzimpfung stellt zusammen mit der konsequenten Einhaltung der AHA-Regeln nach wie vor den wirkungsvollsten Schutz gegen das Virus dar“, so Martin Horn weiter. „Ich appelliere an alle Freiburgerinnen und Freiburger, dies nicht zu vergessen und weiter rücksichtsvoll zu handeln, sodass wir endlich wieder vollständig zur Normalität zurückkehren können.“

Beim Anteil der Vollimmunisierungen liegt Freiburg im landesweiten Vergleich des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration zum Stichtag 5. September mit einem Anteil von **65,3 Prozent** direkt hinter Baden-Baden (68,2 Prozent) und vor den Landkreisen Emmendingen (63,5 Prozent) und Breisgau-Hochschwarzwald (61,1 Prozent). Dies ist der zweitbeste Wert in Baden-Württemberg. Die durchschnittliche Quote im Land liegt nach Angaben des Robert Koch Institutes (Stand 10. September) bei **60,7 Prozent** – leicht unter dem Bundesdurchschnitt von **61,9 Prozent**.

„Um diesen großen Erfolg für Freiburg und die Region verbuchen zu können, waren während der vergangenen neun Monate rund **1200 Mitarbeitende** im unermüdlichen Einsatz und haben über die gesamte Betriebszeit hinweg reibungslose Abläufe sichergestellt“, so IZ-Leiter und FWTM-Geschäftsführer Daniel Strowitzki. „Das Impfzentrum war für uns alle ein großer Gewinn. Die landesweite Anerkennung, das positive Feedback und die große Dankbarkeit der Impfwilligen war dabei eine enorme Bestätigung und Motivation für unsere Arbeit. Nun freuen wir uns aber auch, nach langer Zeit wieder unserer eigentlichen Tätigkeit nachkommen zu können.“

„Das Impfzentrum Freiburg in unmittelbarer Nachbarschaft zum Universitätsklinikum war stets ein zuverlässiger Partner im Kampf gegen



Pressemeldung | Seite 4 | 13.09.2021

die Pandemie“, ergänzt Prof. Dr. Frederik Wenz, Leitender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Freiburg. „Wir sind dankbar, dass dort bereits im Dezember die ersten Beschäftigten des Universitätsklinikums geimpft wurden. Auch die weiteren Sonderimpfkationen im IZ trugen zum höchstmöglichen Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch unserer Patientinnen und Patienten bei. So konnten wir auch unter Pandemiebedingungen die Krankenversorgung Freiburgs und der Region sicherstellen.“

„Es war von Anfang an eine hohe logistische Herausforderung“, ergänzt Privatdozent Dr. med. Thorsten Hammer, Ärztlicher Leiter des Impfzentrums und Katastrophenschutzbeauftragter des Universitätsklinikums Freiburg. „Insbesondere das seit Anfang Juli geltende Angebot, sich ohne Termin impfen zu lassen, erforderte umfangreiche logistische Planungen, da schwer abzuschätzen war, welche Kapazitäten vorgehalten werden müssen. Gemeinsam haben wir es geschafft, ein hochprofessionelles Team aufzustellen, das diese große Aufgabe gemeistert und im Hinblick auf das regionale Impfangebot vieles ermöglicht und zur landesweit führenden Impfquote beigetragen hat.“

Während der vergangenen Monate mussten die Betreiber des IZ immer wieder flexibel und zeitnah auf sich ändernde Rahmenbedingungen und Verordnungen reagieren. Nach der zuletzt geänderten und seit dem 16. August gültigen Corona-Verordnung des Landes ist für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben nicht mehr die Inzidenz, sondern die 3G-Regel maßgebend. Wer Veranstaltungen oder Messen besuchen möchte und nicht vollständig geimpft oder genesen ist, muss einen entsprechenden Testnachweis erbringen. Um mehr Menschen zur Impfung zu motivieren, hatten die Betreiber neben dem regulären

Pressemeldung | Seite 5 | 13.09.2021

Tagesablauf verschiedene Impfaktionen initiiert. So wurden unter anderem Gutscheine für den auf der Messe veranstalteten Street Food Market ausgegeben oder ein Linienbus zur mobilen Impfstation in der Innenstadt umfunktioniert. Auch verschiedene Kooperationen mit lokalen Organisationen und Vereinen wie dem SC Freiburg folgten. Die Resonanz auf diese Aktionen war durchweg positiv: Durch diese Maßnahmen konnten insgesamt **1176 zusätzliche Impfungen** durchgeführt werden.

Seit dem 1. September sind in Freiburg auch sogenannte Auffrischungsimpfungen für berechnigte Personengruppen möglich. Die letzte Gelegenheit, sich im IZ impfen zu lassen, ist am Freitag, 17. September, an diesem Tag hat das IZ noch bis 16:30 Uhr geöffnet. Nach der Schließung wird die FWTM mit dem Abbau der Einrichtungen beginnen, um mit dem regulären Messegeschäft starten zu können. Den Anfang macht die Südbadische Gebrauchtwagen-Verkaufsschau vom 24. bis 26. September, gefolgt von der caravan live, die vom 30. September bis 3. Oktober stattfindet.

In Freiburg ist nach derzeitigem Stand kein neues Impfzentrum geplant. Künftig werden Corona-Schutzimpfungen von den Haus- und Betriebsärzten angeboten.